



# BILDUNG

FÜR ALLE IN REUTLINGEN

## Medieninformation

Mit der Bitte um Veröffentlichung

**Zumeldung zum Schreiben von MdL Thomas Poreski an den Reutlinger Oberbürgermeister und an die Fraktionsvorsitzenden im Reutlinger Gemeinderat vom 18.9.2023**

### Reutlingen kann sich die Erweiterung seiner Gymnasien leisten

Das Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“ fühlt sich durch das Schreiben von Kultusministerin Theresa Schopper in seiner Einschätzung bestätigt, dass Reutlingen seine Gymnasien mit finanzieller Unterstützung des Landes erweitern kann. Überrascht zeigt sich Wolfgang Straub als Sprecher des Bündnisses: „Die Stadtverwaltung kennt nach den mir vorliegenden Unterlagen die Förderfähigkeit einer Erweiterung ihrer Gymnasien seit 2020. Hierüber hätte ich mir Transparenz gegenüber dem Gemeinderat gewünscht.“

In der Gemeinderatsvorlage der Verwaltung vom **11.5.2023** hieß es zu Anbauten an Reutlinger Gymnasien:

*„Die Förderung des Landes wurde mit 0% angesetzt. [...] Diese Prämisse ergibt sich aus der aktuellen Bescheidlage sowie aus der Vorabklärung mit dem Zuschussgeber Land BW (Ansprechpartner RP Tübingen, Abt. Schulen). Danach ist durch die erfolgte Umstellung der Fördermodalitäten auf reine Flächen- statt Raumbedarfe aktuell kein Zuschuss zu erwarten.“*

Dem Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“ liegt der Schriftverkehr des Regierungspräsidiums Tübingen mit der Stadtverwaltung zur Erweiterung der Gymnasien aus dem Jahr 2020 einschließlich der zugrundeliegenden Bedarfserhebungen vor. In seinem Bescheid vom **20.12.2020** an die Stadt Reutlingen anerkennt das Regierungspräsidium mittelfristig einen Bedarf an gymnasialen Plätzen im Umfang von bis zu 4 Zügen. Auf dieser Basis werden zusätzliche 3030 bis 4317 qm Programmfläche als förderungsfähig anerkannt. Das reicht gut für 4 Erweiterungsbauten an den Reutlinger Gymnasien. Damit ist im Gegensatz zur Aussage der Verwaltung auch klar, dass die Stadt für diese Erweiterungen mit Zuschüssen aus der Schulbauförderung des Landes rechnen kann. Das Kultusministerium nennt dafür einen Regelsatz von mindestens 33 %. Beim aktuellen Auswärtigenanteil in Reutlingen sind sogar bis zu 44 % der zuschussfähigen Baukosten förderfähig.

Das Regierungspräsidium stellt in seinem Bescheid fest, dass im vorhandenen Raumbestand der Reutlinger Gymnasien 23 Züge untergebracht werden können. Damit besteht aktuell kein räumliches Defizit. Dieses Ergebnis passt zur Aussage der Reutlinger Gymnasial-Schulleiter\*innen, dass sie die angemeldeten Schüler\*innen derzeit gut aufnehmen können.

Zum Schuljahr 2023/24 sind 619 Schüler\*innen in 23 Klassen angemeldet. Nach den städtischen Prognosen hätten es jetzt bereits 700 Schüler sein sollen. Im gerade begonnenen Schuljahr mussten also nicht, wie 2020 prognostiziert, 24 Eingangsklassen gebildet werden. Auch in den Jahren 2020 bis

Bündnis „Bildung für alle in RT“ \* Koordinationsteam: Wolfgang Straub, Thomas Kuchelmeister, Matthias Gruner \* Kontakt: Wolfgang Straub, Gumpperweg 8, 72766 Reutlingen \*

[bildung-fuer-alle-rt@posteo.de](mailto:bildung-fuer-alle-rt@posteo.de) \* Spendenkonto: DE85 1203 0000 1087 5324 36

2022 wurden deutlich weniger Kinder an den Reutlinger Gymnasien angemeldet als von der Stadtverwaltung erwartet. Diese geringeren Jahrgangsstärken wachsen hoch und entspannen die räumliche Situation in den Reutlinger Gymnasien in den kommenden Jahren spürbar.

Das Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“ fordert den Reutlinger Gemeinderat auf, seine bisherigen Entscheidungen zu korrigieren. Es besteht keine Notwendigkeit für die Stadt, sich gegenüber einem privaten Schulträger zu langfristigen Leistungen in Millionenhöhe aus dem städtischen Haushalt zu verpflichten. Die Schreiben des Kultusministeriums und des Regierungspräsidiums zeigen, dass Reutlingen bei der Sanierung und der bedarfsgerechten Erweiterung seiner öffentlichen Schulen mit finanzieller Förderung durch das Land rechnen kann. Auch die laufenden Kosten für zusätzlich erforderliche öffentlicher Schulplätze werden überwiegend durch das Land finanziert. Vor weiteren Entscheidungen sollte deshalb eine Schulentwicklungsplanung für alle Schulen und Schularten in Reutlingen durchgeführt werden. Die Beseitigung des Renovierungsstaus in unseren Schulen muss Vorrang vor teuren Schulneubauten haben.

Anlage: Bescheid des Regierungspräsidiums Tübingen an die Stadt Reutlingen vom 20.12.2020 mit Berechnungen